

Luisa muss das höllische Haupt zertreten. Das Leben im Göttlichen Wollen ist der vollständige Triumph des Schöpfers über das Geschöpf.

Ich fühlte mich wie verloren im grenzenlosen Licht des Ewigen Willens

Mein süßer Jesus sagte zu mir:

„Meine Tochter,

Meine Gottheit braucht nicht zu arbeiten, um die Werke aus sich hervortreten zu lassen, sondern allein das Wollen.

Denn Ich will und Ich tue es.

Die größten Werke, die schönsten gehen aus Mir hervor allein deshalb, weil Ich sie will.

Das Geschöpf hingegen, auch wenn es diese wollte, tut nichts,

- wenn es nicht arbeitet, sich nicht bewegt.

Nun, für den, der sich Meinen Willen zu eigen macht und in Ihm lebt, wie in seinem eigenen Palast, *dem wird dieselbe Macht mitgeteilt*, soweit es einem Geschöpf möglich ist.“

Nun, während Er dies sagte, fühlte ich mich aus mir hinausgezogen.

Und ich fand unter meinen Füßen ein hässliches Ungeheuer, das sich selbst ganz wütend biss.

Und Jesus, Der in meiner Nähe war, fügte hinzu:

„Wie Meine Jungfräuliche Mutter das Haupt der höllischen Schlange zertrat,

so will Ich eine weitere Jungfrau, welche die erste Besitzerin des Höchsten Willens sein soll, von neuem aufs höllische Haupt treten lassen,

- um es zu zertreten und zu schwächen, auf eine Art, dass es sich in die Hölle verkriechen muss, damit sie die volle Herrschaft über ihn habe und

er es nicht wagt, sich denen zu nähern, die in meinem Wollen leben müssen.

Deshalb setze deinen Fuß auf sein Haupt und zertritt es.“

Ermutigt tat ich dies, und es biss sich noch mehr.

Und um meine Berührung nicht zu fühlen, verschloss es sich in den tiefsten Abgrund.

Nun nahm Jesus Seine Rede wieder auf:

„Meine Tochter,

du glaubst, dass es nichts bedeute, in Meinem Wollen zu leben? Nein, nein!

Im Gegenteil, es ist alles.

Es ist die Vollendung aller Heiligkeiten.

Es ist die absolute Herrschaft

- über sich selbst,

- über seine Leidenschaften und

- über seine Hauptfeinde.

Es ist der vollständige Triumph des Schöpfers über das Geschöpf.

Denn wenn es zustimmt, und Ich komme, damit es in Meinem Wollen lebt,

- ohne seinen eigenen Willen mehr kennen zu wollen,

habe Ich nichts mehr, das Ich vom Geschöpf verlangen könnte

Und es hat nichts mehr zu geben übrig.

Alle Meine Sehnsüchte sind erfüllt, Meine Pläne verwirklicht

Es bleibt nichts anderes, als sich gegenseitig zu beglücken.